

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Stephan Protschka, Peter Felser, Frank Rinck, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der AfD
– Drucksache 20/472 –**

Höfesterben in Deutschland

Vorbemerkung der Fragesteller

Derzeit gibt es noch etwa 263 500 landwirtschaftliche Betriebe in Deutschland, die etwa 16,6 Millionen Hektar (ha) landwirtschaftliche Fläche bewirtschaften. Wie die Ergebnisse der Landwirtschaftszählung von 2020 zeigen, waren in den vergangenen zehn Jahren etwa 35 600 landwirtschaftliche Betriebe gezwungen, ihre Hofstore für immer zu schließen (https://www.destatis.de/DE/Themen/Branchen-Unternehmen/Landwirtschaft-Forstwirtschaft-Fischerei/Landwirtschaftszaehlung2020/_inhalt.html). Dabei nimmt insbesondere die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe ab, die höchstens 100 Hektar bewirtschaften, während die Zahl derer zunimmt, die mehr als 100 Hektar bewirtschaften. Inzwischen bewirtschaften etwa 14 Prozent aller landwirtschaftlichen Betriebe 62 Prozent der gesamten landwirtschaftlich genutzten Fläche in Deutschland (<https://www.agrarheute.com/management/betriebsfuehrung/landwirtschaftszaehlung-hoefesterben-geht-577405>).

Dieser sich seit Jahrzehnten vollziehende Strukturwandel wird oft auch als „Höfesterben“ bezeichnet, weil es insbesondere die kleineren und mittleren landwirtschaftlichen Familienbetriebe sind, die gezwungen werden, aus der Landwirtschaft auszusteigen, während die großen Betriebe immer größer werden (<https://www.bpb.de/gesellschaft/umwelt/landwirtschaft/325872/strukturwandel>). Die Gründe für das Höfesterben dürften nach Ansicht der Fragesteller hauptsächlich die schwierige wirtschaftliche Lage – niedrige Preise und ständig steigende Kosten – sowie die in immer kürzeren Abständen zunehmenden politischen Auflagen und Forderungen sein. Zusätzlich wird das Höfesterben in der Landwirtschaft noch durch andere Faktoren verstärkt, wie beispielsweise die EU-Agrarsubventionen und Marktregelungen (<https://agrando.com/de-de/magazin/hoefesterben>).

Eine aktuelle Studie der DZ-Bank kommt zu dem Ergebnis, dass bis zum Jahr 2040 nur noch etwa 100 000 landwirtschaftliche Betriebe in Deutschland übrigbleiben werden und gleichzeitig die durchschnittliche Betriebsgröße spürbar zulegen wird. Langfristig drohe die Abkehr vom Jahrhunderte alten Modell des bäuerlichen Familienbetriebs, den selbstständige Bauern kennzeichnen (<https://www.agrarheute.com/management/betriebsfuehrung/studie-hoefesterben-noch-lange-ende-565027>).

Vorbemerkung der Bundesregierung

Methodische Hinweise:

Daten zu den verschiedenen in den Fragen angesprochenen Sachverhalten werden ausschließlich über die landwirtschaftlichen Strukturerhebungen gewonnen. Um eine über die gesamte Kleine Anfrage hinweg konsistente und vergleichbare Datenbasis bereitzustellen, wird im Folgenden zur Beantwortung der Fragen 1 bis 11 auf Daten der landwirtschaftlichen Strukturerhebungen zurückgegriffen. Dabei werden jeweils die Erhebungen herangezogen, in denen eine totale Erfassung der Zahl der Betriebe erfolgte (Erhebungen der Jahre 1999, 2003, 2007, 2010, 2016 und 2020). Aufgrund der Anhebung der unteren Erfassungsgrenzen ab 2010 hat sich die Zahl der erfassten landwirtschaftlichen Betriebe deutlich verringert. Die Ergebnisse für die Jahre 2010, 2016 und 2020 sind daher mit denen für frühere Jahre nur eingeschränkt vergleichbar. Die Angaben zur Tierhaltung im ökologischen Landbau beziehen sich ab 2010 auf die in die ökologische Wirtschaftsweise einbezogene Zahl der Tiere und die entsprechenden Betriebszahlen.

Angaben zur Zahl der Betriebe mit Hühnern liegen häufig nicht oder nicht über alle Jahre hinweg vor. Daher wird in den nachfolgenden Antworten stattdessen auf Daten zur Legehennenhaltung und Masthühnerhaltung zurückgegriffen.

1. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe in den letzten 20 Jahren in Deutschland entwickelt (bitte für jedes Jahr angeben, nach Bio und konventionell unterscheiden und vergleichbare Daten verwenden)?
 - a) Wie viele davon wurden im Haupterwerb und wie viele davon wurden im Nebenerwerb geführt?
 - b) Wie viele Höfe davon haben ihren Betrieb von Haupt- auf Nebenerwerb umgestellt, wie viele von Neben- auf Haupterwerb?
 - c) Wie viele davon waren familiengeführt?

Die Fragen 1 bis 1c werden gemeinsam beantwortet.

Übersicht 1 zeigt die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe nach Rechtsform und Erwerbscharakter in Deutschland.

Übersicht 1: Landwirtschaftliche Betriebe nach Rechtsform und Erwerbscharakter

	1999	2003	2007	2010	2016	2020
Alle Betriebe						
Einzelunternehmen	450.393	396.678	350.134	273.030	244.212	228.259
davon Haupterwerbsbetriebe	196.092	175.794	157.502	135.412	117.310 ¹⁾	99.184
Nebenerwerbsbetriebe	254.301	220.884	192.632	137.618	127.320 ¹⁾	129.075
Betriebe insgesamt ²⁾	471.960	420.697	374.514	299.134	275.392	262.776
darunter ökologischer Landbau						
Einzelunternehmen	8.700	12.471	12.761	14.393	17.002	21.704
davon Haupterwerbsbetriebe	4.426	5.681	5.861	6.649	7.696 ¹⁾	8.946
Nebenerwerbsbetriebe	4.274	6.790	6.900	7.744	9.783 ¹⁾	12.758
Betriebe insgesamt ²⁾	9.572	13.863	14.474	16.532	19.901	26.133

¹⁾ Die Zahl der Haupt- und Nebenerwerbsbetriebe wurde 2016 im Rahmen einer Stichprobe ermittelt. Daher weicht die Summe der beiden Zahlen von der total erhobenen Anzahl der Einzelunternehmen ab und ist nur bedingt vergleichbar.

²⁾ Betriebe aller Rechtsformen.

Quelle: Statistisches Bundesamt

In den Strukturerhebungen wird die Anzahl der Betriebe jeweils zu einem bestimmten Zeitpunkt ermittelt. Die Differenz zwischen den zu zwei Zeitpunkten erhobenen Daten zur Zahl der Haupt- und Nebenerwerbsbetriebe zeigt den Saldo aus Zugängen bzw. Abgängen dieser beiden Erwerbsformen an. Diese erlauben keine Aussagen über die zwischen den Zeitpunkten erfolgten Umstellungen der Betriebe von Haupt- auf Nebenerwerb bzw. von Neben- auf Haupterwerb.

Im Rahmen der Strukturerhebungen erfolgt keine Erfassung des Merkmals „familiengeführt“. Es kann jedoch davon ausgegangen werden, dass es sich bei den Einzelunternehmen um familiengeführte Betriebe handelt.

2. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe mit Schweine-, Rinder-, Milchvieh-, Hühner- und Putenhaltung in den letzten 20 Jahren in Deutschland entwickelt (bitte für jedes Jahr angeben, nach Bio und konventionell unterscheiden, nach Nutztierart aufschlüsseln und vergleichbare Daten verwenden)?
 - a) Wie viele davon wurden im Haupterwerb und wie viele davon wurden im Nebenerwerb geführt?
 - b) Wie viele Höfe davon haben ihren Betrieb von Haupt- auf Nebenerwerb umgestellt, wie viele von Neben- auf Haupterwerb?
 - c) Wie viele davon waren familiengeführt?

Die Fragen 2 bis 2c werden gemeinsam beantwortet.

Übersicht 2 zeigt die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe mit Tierhaltung nach Tierarten in Deutschland. Angaben zur Zahl der Einzelunternehmen sowie der Betriebe im Haupt- und Nebenerwerb liegen nur für Geflügel insgesamt vor, nicht jedoch für Betriebe mit Legehennen-, Masthühner- oder Putenhaltung (Übersicht 3). Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 1 verwiesen.

Übersicht 2: Landwirtschaftliche Betriebe mit Tierhaltung nach Tierarten

	1999	2003	2007	2010	2016	2020
Alle Betriebe						
Betriebe mit						
Schweinen	141.447	103.404	80.453	60.097	40.267	31.852
Rindern	237.963	198.066	170.513	144.850	120.966	108.032
Milchkühen	152.653	121.524	101.202	89.763	69.054	54.304
Legehennen	113.014	86.836	72.883	56.286	44.786 ¹⁾	47.104 ¹⁾
Masthühnern	11.896	10.857	8.680	4.532	3.330 ¹⁾	3.828 ¹⁾
Puten	2.777	2.882	2.289	1.925	1.848 ¹⁾	1.907 ¹⁾
darunter ökologischer Landbau						
Betriebe mit						
Schweinen	2.386	2.431	2.178	1.859	1.517	1.566
Rindern	5.887	8.652	8.586	9.189	10.464	13.003
Milchkühen	2.888	3.506	3.056	3.938	4.086	4.784
Legehennen	2.924	3.614	3.234	3.854	3.743 ¹⁾	5.213 ¹⁾
Masthühnern	377	585	602	460	345 ¹⁾	441 ¹⁾
Puten	100	178	158	169	126 ¹⁾	133 ¹⁾

¹⁾ 2016 und 2020 handelt es sich bei „Alle Betriebe“ um Betriebe mit Haltungsplätzen für Geflügel. Bei „darunter ökologischer Landbau“ handelt es sich um Betriebe mit ökologisch gehaltenem Geflügel.

Quelle: Statistisches Bundesamt

Übersicht 3: Landwirtschaftliche Betriebe mit Tierhaltung und Erwerbscharakter

	1999	2003	2007	2010	2016	2020
Alle Betriebe						
Betriebe mit						
Schweinen	141.447	103.404	80.453	60.097	40.267	31.852
darunter Einzelunternehmen	136.017	97.996	75.285	54.740	33.616	25.231
davon Haupterwerb	65.285	50.281	40.724	31.012	19.560 ¹⁾	14.503
Nebenerwerb	70.732	47.715	34.561	23.728	13.990 ¹⁾	10.728
Rindern	237.963	198.066	170.513	144.850	120.966	108.032
darunter Einzelunternehmen	227.051	186.832	159.509	132.744	107.680	94.037
davon Haupterwerb	129.578	108.810	94.765	78.531	63.040 ¹⁾	50.805
Nebenerwerb	97.473	78.022	64.744	54.213	45.000 ¹⁾	43.232
Milchkühen	152.653	121.524	101.202	89.763	69.054	54.304
darunter Einzelunternehmen	144.522	113.268	93.367	80.894	59.750	45.353
davon Haupterwerb	104.755	85.807	73.530	60.900	45.520 ¹⁾	34.973
Nebenerwerb	39.767	27.461	19.837	19.994	14.170 ¹⁾	10.380
Geflügel	120.328	93.556	78.538	60.450	49.093 ²⁾	49.388 ²⁾
darunter Einzelunternehmen	117.062	90.053	75.162	56.884	44.778	45.766
davon Haupterwerb	43.981	33.217	29.176	23.949	18.200 ¹⁾	17.707
Nebenerwerb	73.081	56.836	45.986	32.935	26.100 ¹⁾	28.059
darunter ökologischer Landbau						
Betriebe mit						
Schweinen	2.386	2.431	2.178	1.859	1.517	1.566
darunter Einzelunternehmen	2.141	2.092	1.810	1.501	1.152	1.181
davon Haupterwerb	1.137	1.198	1.081	846	640 ¹⁾	652
Nebenerwerb	1.004	894	729	655	490 ¹⁾	529
Rindern	5.887	8.652	8.586	9.189	10.464	13.003
darunter Einzelunternehmen	5.328	7.813	7.593	8.075	9.059	10.976
davon Haupterwerb	3.047	4.040	3.905	4.053	4.710 ¹⁾	5.244
Nebenerwerb	2.281	3.773	3.688	4.022	4.670 ¹⁾	5.732
Milchkühen	2.888	3.506	3.056	3.938	4.086	4.784
darunter Einzelunternehmen	2.604	3.117	2.672	3.445	3.502	3.992
davon Haupterwerb	2.012	2.417	2.184	2.660	2.900 ¹⁾	3.119
Nebenerwerb	592	700	488	785	810 ¹⁾	873
Geflügel	3.109	3.918	3.547	3.721	4.028 ²⁾	5.511 ²⁾
darunter Einzelunternehmen	2.861	3.543	3.154	3.247	3.369	4.555
davon Haupterwerb	1.465	1.665	1.546	1.567	1.640 ¹⁾	2.123
Nebenerwerb	1.396	1.878	1.608	1.680	1.670 ¹⁾	2.432

¹⁾ Die Zahl der Haupt- und Nebenerwerbsbetriebe wurde 2016 nur im Rahmen einer Stichprobe ermittelt. Daher weicht die Summe der beiden Zahlen von der total erhobenen Anzahl der Einzelunternehmen ab.

²⁾ 2016 und 2020 handelt es sich bei „Alle Betriebe“ um Betriebe mit Haltungsplätzen für Geflügel. Bei „darunter ökologischer Landbau“ handelt es sich um Betriebe mit ökologisch gehaltenem Geflügel.

Quelle: Statistisches Bundesamt

3. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Wachstumsschwelle der landwirtschaftlichen Betriebe in den letzten 20 Jahren in Deutschland entwickelt (bitte für jedes Jahr angeben, nach Bio und konventionell unterscheiden und vergleichbare Daten verwenden)?

Die Wachstumsschwelle bezeichnet hier diejenige Flächenausstattung, unterhalb derer die Zahl der Betriebe ab und oberhalb derer sie zunimmt. Die in den Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes ausgewiesenen Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Flächen der Betriebe lassen jeweils nur eine sehr grobe Abschätzung der Wachstumsschwelle zu. Es sind lediglich Aussagen darüber möglich, ab welcher der ausgewiesenen Größenklassen die Zahl der Betriebe zunimmt bzw. bis zu welcher diese abnimmt.

Zwischen den Jahren 1999 und 2007 nahm in Deutschland die Zahl der Betriebe ab der Größenklasse 75 bis 100 Hektar (ha) landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) zu. In den darunterliegenden Größenklassen (unter 2, 2 bis 5, 5 bis 10, 10 bis 20, 20 bis 30, 30 bis 50, 50 bis 75 ha) nahm die Zahl der Betriebe ab. Mit der Anhebung der Erfassungsgrenzen im Jahr 2010 änderten sich auch die ausgewiesenen Größenklassen. Zwischen den Jahren 2007 und 2010 nahm die Zahl der Betriebe ab der Größenklasse 100 bis 200 ha LF zu. In den darunterliegenden Größenklassen (unter 5, 5 bis 10, 10 bis 20, 20 bis 50, 50 bis 100 ha) ging sie zurück. Diese Entwicklung war auch zwischen den Jahren 2010 und 2020 festzustellen.

Für Betriebe mit ökologischer Betriebsweise stieg die Anzahl der Betriebe insgesamt seit 1999 kontinuierlich an. Dies gilt für alle Größenklassen mit Ausnahme der Gruppe der Betriebe mit weniger als 10 Hektar, wobei hier die Anhebung der Erfassungsgrenze im Jahr 2010 zu bedenken ist.

Übersicht 4: Landwirtschaftliche Betriebe nach Größenklassen der LF

LF von ... bis unter ... ha	1999	2003	2007	2010	2016	2020
Alle Betriebe						
unter 10	191.576	165.411	138.566	74.665	67.817	66.253
10–50	201.715	171.894	150.670	139.228	123.342	113.633
50–100	54.311	54.929	53.399	51.623	47.666	44.737
100 und mehr	24.358	28.463	31.879	33.618	36.567	38.153
davon						
100–200	¹⁾	¹⁾	21.808	22.828	24.302	24.897
200 und mehr	¹⁾	¹⁾	10.071	10.790	12.265	13.256
Betriebe insgesamt	471.960	420.697	374.514	299.134	275.392	262.776
darunter ökologischer Landbau						
unter 10	2.428	3.266	2.966	2.834	3.369	4.673
10–50	4.965	7.235	7.421	8.823	10.431	13.065
50–100	1.317	2.042	2.321	2.753	3.498	4.628
100 und mehr	862	1.320	1.766	2.122	2.603	3.767
davon						
100–200	516	781	1.070	1.382	1.719	2.412
200 und mehr	346	539	696	740	884	1.355
Betriebe insgesamt	9.572	13.863	14.474	16.532	19.901	26.133

¹⁾ Nicht ausgewiesen.

Quelle: Statistisches Bundesamt

4. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Wachstumsschwelle der landwirtschaftlichen Betriebe mit Schweine-, Rinder-, Milchvieh-, Hühner- und Putenhaltung in den letzten 20 Jahren in Deutschland entwickelt (bitte für jedes Jahr angeben, nach Bio und konventionell unterscheiden, nach Nutztierart aufschlüsseln und vergleichbare Daten verwenden)?

Wie bereits in der Antwort zu Frage 3 ausgeführt, erlauben die in den Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes ausgewiesenen Größenklassen der Betriebe nach der Zahl der gehaltenen Tiere nur eine sehr grobe Abschätzung der darauf bezogenen Wachstumsschwellen. Hinzu kommt, dass nicht für alle gewünschten Tierarten durchgängige Zahlenreihen vorliegen bzw. sich die jeweils ausgewiesenen Größenklassen im Zeitablauf ändern, was die Vergleichbarkeit einschränkt.

Die Anzahl Schweinehaltender Betriebe in Deutschland stieg zwischen 1999 und 2003, 2003 und 2007 sowie 2007 und 2010 ab der Größenklasse 1.000 bis 1.999 Tiere an, zwischen 2010 und 2016 ab der Größenklasse 2.000 bis 4.999 Tiere. Die Anzahl an Betrieben mit 5.000 und mehr Schweinen stieg durchgängig an. Im Bereich der ökologischen Haltungsweise ist die Anzahl der Schweinehaltenden Betriebe seit 2003 gesunken, vor allem in den Größenklassen mit weniger als 100 Tieren. In den darüber liegenden Größenklassen nahm die Anzahl der Betriebe tendenziell zu. Für 2020 konnte wieder eine Stabilisierung der Betriebszahlen insgesamt beobachtet werden.

Bei Rindern nahm die Zahl der Betriebe in Deutschland zwischen 1999 und 2003 ab der Größenklasse 200 bis 499 Rinder zu. Dies änderte sich auch in den folgenden Zeiträumen bis 2020 nicht. In allen darunterliegenden Größenklassen sank die Zahl der Betriebe. Im Bereich der ökologischen Haltungsweise ist insgesamt bis auf das Jahr 2007 ein stetiger Anstieg der Anzahl an Betrieben in nahezu allen Größenklassen zu erkennen. Lediglich in der Größenklasse mit weniger als 10 Rindern und in der Größenklasse mit 500 und mehr Rindern war keine klare Tendenz zu beobachten.

Bei Milchkühen nahm in Deutschland die Zahl der Betriebe zwischen 1999 und 2003 ab der Größenklasse 50 bis 99 Milchkühe zu, zwischen 2003 und 2007 ab der Größenklasse 100 bis 199 Milchkühe, zwischen 2007 und 2010 ab der Größenklasse 50 bis 99 Milchkühe und zwischen 2010 und 2020 wieder ab der Größenklasse 100 bis 199 Milchkühe. Im Bereich der ökologischen Haltungsweise ist bis auf das Jahr 2007 ein Anstieg der Zahl an Betrieben insgesamt zu erkennen. Besonders stark stieg die Anzahl der Betriebe in der Größenklasse mit 50 bis 199 Tieren. 2016 sank die Zahl der Betriebe mit 1 bis 49 Milchkühen, in der Erhebung für 2020 war hier jedoch wieder ein Anstieg zu verzeichnen.

Bei Legehennen zeigt sich ein im Zeitablauf sehr uneinheitliches Bild. In Deutschland ging in der Größenklasse von 100 bis 999 Tieren die Zahl der Betriebe bis 2016 zurück. Die gleiche Entwicklung der Betriebszahlen zeigte sich auch in der Größenklasse 1.000 bis 9.999 Tiere. Die Zahlen der Betriebe mit 10.000 bis 49.999 Tieren stiegen über alle betrachteten Zeiträume hinweg an. Dagegen ging die Zahl der Betriebe mit mehr als 50.000 Tieren zwischen 1999 und 2003, 2003 und 2007 sowie 2007 und 2010 zurück und stieg erst im Zeitraum von 2010 bis 2016 an und sank 2020 leicht. Im Bereich der ökologischen Haltungsweise ist ein ähnlich uneinheitliches Bild zu erkennen. Betriebe mit 1 bis 99 Tieren machen das Gros der Betriebe aus, hier lässt sich ein stetiger Wechsel von steigend zu fallend beobachten, was sich auf die Gesamtzahlen auswirkt. Die Anzahl an Betrieben mit 100 bis 999 Tieren nahm ab 2010 durchgängig zu. Die Anzahl an Betrieben mit 1.000 bis 49.999 Tieren nahm über alle betrachteten Zeiträume hinweg zu.

Bei Masthühnern und Puten werden rund 99 Prozent der Tiere in Beständen der beiden höchsten ausgewiesenen Größenklassen gehalten (Masthühner: 10.000 bis 49.999 Tiere sowie 50.000 Tiere und mehr; Puten: 1.000 bis 9.999 Tiere sowie 10.000 Tiere und mehr). Vor diesem Hintergrund wird wegen der geringen damit einhergehenden Aussagekraft auf die bei den übrigen Tierarten vorgenommene Auswertung der Entwicklung der Bestandsgrößenklassen verzichtet.

5. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe in den letzten 20 Jahren in Deutschland nach der Fläche entwickelt (bitte für jedes Jahr und in den Schritten <10 ha, 10 bis 50 ha, 50 bis 100 ha, 100 bis 200 ha und >200 ha angeben sowie nach Bio und konventionell unterscheiden)?

Übersicht 4 (auf die Antwort zu Frage 3 wird verwiesen) zeigt die Entwicklung der Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe in den erbetenen Größenklassen in Deutschland.

6. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe mit Schweine-, Rinder-, Milchvieh-, Hühner- und Putenhaltung in den letzten 20 Jahren in Deutschland nach der Fläche entwickelt (bitte für jedes Jahr und in den Schritten <10 ha, 10 bis 50 ha, 50 bis 100 ha, 100 bis 200 ha und >200 ha angeben sowie nach Nutztierart aufschlüsseln und nach Bio und konventionell unterscheiden)?

Die Übersichten 5 bis 9 zeigen die Entwicklung der Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe mit Tierhaltung nach Tierarten und in den gewünschten Betriebsgrößenklassen. Durchgängige Daten für Mastgeflügelbetriebe sowie Putenbetriebe nach Betriebsgrößenklassen der LF liegen nicht vor. Stattdessen werden die Zahlen Geflügelhaltender Betriebe wiedergegeben.

Übersicht 5: Landwirtschaftliche Betriebe mit Schweinen nach Größenklassen der LF

Betriebsgruppe/LF von ... bis unter ... ha	1999	2003	2007	2010	2016	2020
Alle Betriebe						
unter 10	40.427	25.838	17.125	7.872	6.205	5.242
10–50	73.863	51.107	38.128	29.605	16.769	11.637
50–100	20.442	18.775	16.942	14.760	10.360	8.302
100–200	5.062	5.907	6.271	5.919	5.108	4.819
200 und mehr	1.654	1.777	1.987	1.941	1.825	1.852
Insgesamt	141.447	103.404	80.453	60.097	40.267	31.852
darunter ökologischer Landbau						
unter 10	407	314	224	155	100	115
10–50	1.353	1.305	1.095	942	729	678
50–100	384	482	497	413	397	400
100–200	169	217	224	232	186	249
200 und mehr	73	113	138	117	105	124
Insgesamt	2.386	2.431	2.178	1.859	1.517	1.566

Quelle: Statistisches Bundesamt

Übersicht 6: Landwirtschaftliche Betriebe mit Rindern nach Größenklassen der LF

Betriebsgruppe/LF von ... bis unter ... ha	1999	2003	2007	2010	2016	2020
Alle Betriebe						
unter 10	50.153	37.986	29.447	16.726	13.819	12.618
10–50	134.804	105.726	87.245	75.874	58.420	49.286
50–100	38.429	37.602	35.515	33.293	28.726	25.846
100–200	9.992	11.854	13.075	13.565	14.088	14.106
200 und mehr	4.586	4.898	5.231	5.392	5.913	6.176
Insgesamt	237.964	198.066	170.513	144.850	120.966	108.032
darunter ökologischer Landbau						
unter 10	717	1.007	773	612	679	829
10 – 50	3.511	5.083	4.813	5.212	5.667	6.704
50 – 100	1.012	1.596	1.759	1.932	2.378	3.075
100 – 200	377	566	743	923	1.147	1.552
200 und mehr	270	400	498	510	593	843
Insgesamt	5.887	8.652	8.586	9.189	10.464	13.003

Quelle: Statistisches Bundesamt

Übersicht 7: Landwirtschaftliche Betriebe mit Milchkühen nach Größenklassen der LF

Betriebsgruppe/LF von ... bis unter ... ha	1999	2003	2007	2010	2016	2020
Alle Betriebe						
unter 10	18.177	11.154	7.607	4.712	3.159	1.972
10–50	93.994	69.550	54.173	46.570	31.635	22.212
50–100	30.282	29.141	26.779	25.236	20.518	17.068
100–200	7.113	8.542	9.431	9.910	10.124	9.585
200 und mehr	3.087	3.137	3.212	3.335	3.618	3.467
Insgesamt	152.653	121.524	101.202	89.763	69.054	54.304
darunter ökologischer Landbau						
unter 10	198	188	108	125	91	98
10–50	1.817	2.081	1.721	2.198	2.110	2.241
50–100	621	891	826	1.083	1.225	1.541
100–200	171	241	289	408	506	688
200 und mehr	81	105	112	124	154	216
Insgesamt	2.888	3.506	3.056	3.938	4.086	4.784

Quelle: Statistisches Bundesamt

Übersicht 8: Landwirtschaftliche Betriebe mit Legehennen nach Größenklassen der LF

Betriebsgruppe/LF von ... bis unter ... ha	1999	2003	2007	2010	2016 ¹⁾	2020 ¹⁾
Alle Betriebe						
unter 10	47.540	37.155	28.783	14.476	11.406	11.921
10–50	53.813	38.479	33.183	31.043	23.674	23.625
50–100	8.993	8.217	7.776	7.679	6.539	7.403
100–200	2.222	2.475	2.594	2.518	2.513	3.247
200 und mehr	449	510	547	570	654	908
Insgesamt	113.017	86.836	72.883	56.286	44.786	47.104
darunter ökologischer Landbau						
unter 10	681	816	661	629	544	699
10–50	1.713	2.059	1.800	2.259	2.103	2.816
50–100	359	513	514	640	729	1.105
100–200	132	168	194	246	273	454
200 und mehr	39	58	65	80	94	139
Insgesamt	2.924	3.614	3.234	3.854	3.743	5.213

¹⁾ 2016 und 2020 handelt es sich bei „Alle Betriebe“ um Betriebe mit Haltungsplätzen für Legehennen. Bei „darunter ökologischer Landbau“ handelt es sich um Betriebe mit ökologisch gehaltenen Legehennen.

Quelle: Statistisches Bundesamt

Übersicht 9: Landwirtschaftliche Betriebe mit Geflügel nach Größenklassen der LF

Betriebsgruppe/LF von ... bis unter ... ha	1999	2003	2007	2010	2016 ¹⁾	2020 ¹⁾
Alle Betriebe						
unter 10	50.524	39.777	30.715	15.429	12.398	12.824
10–50	56.476	40.797	35.161	32.602	25.130	24.964
50–100	10.153	9.360	8.852	8.648	7.507	8.197
100–200	2.569	2.923	3.069	2.992	3.126	3.878
200 und mehr	606	699	741	779	932	1.221
Insgesamt	120.328	93.556	78.538	60.450	49.093	51.084
darunter ökologischer Landbau						
unter 10	712	873	709	575	602	748
10–50	1.808	2.208	1.952	2.167	2.233	2.961
50–100	391	570	579	631	780	1.156
100–200	148	191	224	264	303	486
200 und mehr	50	76	83	84	110	160
Insgesamt	3.109	3.918	3.547	3.721	4.028	5.511

¹⁾ 2016 und 2020 handelt es sich bei „Alle Betriebe“ um Betriebe mit Haltungsplätzen für Geflügel. Bei „darunter ökologischer Landbau“ handelt es sich um Betriebe mit ökologisch gehaltenem Geflügel.

Quelle: Statistisches Bundesamt

7. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung die durchschnittliche Fläche landwirtschaftlicher Betriebe in den letzten 20 Jahren in Deutschland entwickelt (bitte für jedes Jahr und in ha angeben, nach Bio und konventionell unterscheiden sowie nach Nutztierart aufschlüsseln und vergleichbare Daten verwenden)?
8. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung die durchschnittliche Fläche landwirtschaftlicher Betriebe mit Schweine-, Rinder-, Milchvieh-, Hühner- und Putenhaltung in den letzten 20 Jahren in Deutschland entwickelt (bitte für jedes Jahr und in ha angeben, nach Bio und konventionell unterscheiden sowie nach Nutztierart aufschlüsseln und vergleichbare Daten verwenden)?

Die Fragen 7 und 8 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Übersicht 10 zeigt die je Betrieb durchschnittlich bewirtschaftete Fläche nach Art der Tierhaltung in Deutschland.

Übersicht 10: Durchschnittliche Fläche landwirtschaftlicher Betriebe (ha LF/Betrieb) insgesamt und nach der Art der Tierhaltung

Betriebsgruppe	1999	2003	2007	2010	2016	2020
Alle Betriebe						
Betriebe insgesamt	36,3	40,4	45,3	55,8	60,5	63,2
Betriebe mit Schweinen	39,3	47,3	54,8	64,5	71,9	78,8
Betriebe mit Rindern	48,1	54,5	60,3	67,9	75,5	79,8
Betriebe mit Milchkühen	56,0	64,4	71,4	77,3	89,2	97,9
Betriebe mit Legehennen	22,6	24,9	27,5	33,9	37,2 ¹⁾	40,7 ¹⁾
Betriebe mit Masthühnern	28,5	31,5	37,4	53,2	73,1 ¹⁾	71,8 ¹⁾
Betriebe mit Truthühnern	37,3	46,7	57,0	68,2	64,8 ¹⁾	63,8 ¹⁾
darunter ökologischer Landbau						
Betriebe insgesamt	51,1	52,7	59,5	59,3	58,4	62,7
Betriebe mit Schweinen	52,0	66,7	78,2	79,3	83,3	86,9
Betriebe mit Rindern	64,0	63,3	72,5	72,5	72,7	76,6
Betriebe mit Milchkühen	60,4	65,8	68,9	66,0	70,4	75,5
Betriebe mit Legehennen	35,9	37,8	41,7	44,1	48,3 ¹⁾	50,4 ¹⁾
Betriebe mit Masthühnern	44,7	44,3	53,5	57,0	67,0 ¹⁾	61,2 ¹⁾
Betriebe mit Truthühnern	54,5	71,0	84,5	71,9	60,5 ¹⁾	60,0 ¹⁾

¹⁾ 2016 und 2020 handelt es sich bei „Alle Betriebe“ um Betriebe mit Haltungsplätzen für Geflügel.

Bei „darunter ökologischer Landbau“ handelt es sich um Betriebe mit ökologisch gehaltenem Geflügel.

Quelle: Statistisches Bundesamt

9. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung der durchschnittliche Tierbestand an Rindern, Milchvieh, Schweinen, Hühnern und Puten in den letzten 20 Jahren in Deutschland entwickelt (bitte für jedes Jahr angeben, nach Nutztierart aufschlüsseln, nach Bio und konventionell unterscheiden und vergleichbare Daten verwenden)?

Übersicht 11 zeigt die Anzahl der in den landwirtschaftlichen Betrieben insgesamt gehaltenen Tiere nach Tierarten in Deutschland.

Übersicht 11: Anzahl der in landwirtschaftlichen Betrieben gehaltenen Tiere
(in Tausend)

Tierart	1999	2003	2007	2010	2016	2020
Alle Betriebe						
Schweine	26.101	26.334	27.125	27.571	27.978	26.300
Rinder	14.896	13.644	12.687	12.535	12.354	11.275
Milchkühe	4.765	4.372	4.071	4.165	4.276	3.932
Legehennen	40.630	38.965	38.464	35.279	51.936	54.478
Masthühner	49.334	54.611	59.222	67.531	93.791	92.461
Puten	8.315	10.604	10.892	11.344	12.360	11.579
darunter ökologischer Landbau						
Schweine	117	145	187	156	196	212
Rinder	371	528	546	594	700	861
Milchkühe	85	110	103	141	176	227
Legehennen	655	980	1.568	2.824	4.454	5.762
Masthühner	189	191	188	359	1.185	1.307
Puten	68	102	169	187	202	231

Quelle: Statistisches Bundesamt

10. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung der durchschnittliche Tierbestand pro Hof an Rindern, Milchvieh, Schweinen, Hühnern und Puten in den letzten 20 Jahren in Deutschland entwickelt (bitte für jedes Jahr angeben, nach Nutztierart aufschlüsseln, nach Bio und konventionell unterscheiden und vergleichbare Daten verwenden)?

Übersicht 12 zeigt die im Durchschnitt je landwirtschaftlichem Betrieb gehaltenen Tiere nach Tierarten in Deutschland.

Übersicht 12: Anzahl der je landwirtschaftlichem Betrieb gehaltenen Tiere

Tierart	1999	2003	2007	2010	2016	2020
Alle Betriebe						
Schweine	185	255	337	459	695	826
Rinder	63	69	74	87	102	104
Milchkühe	31	36	40	46	62	72
Legehennen	360	449	528	627	1.160	1.157
Masthühner	4.147	5.030	6.823	14.901	28.166	24.154
Puten	2.993	3.679	4.758	5.893	6.688	6.072
darunter ökologischer Landbau						
Schweine	49	60	86	84	129	136
Rinder	63	61	64	65	67	66
Milchkühe	30	31	34	36	43	47
Legehennen	224	271	485	733	1.190	1.105
Masthühner	502	326	312	781	3.434	2.965
Puten	683	571	1.069	1.108	1.603	1.734

Quelle: Statistisches Bundesamt

11. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung der Anteil an ökologisch bewirtschaftetem Ackerland in den letzten 20 Jahren in Deutschland entwickelt (bitte für jedes Jahr angeben und vergleichbare Daten verwenden)?

Übersicht 13 zeigt den ökologisch bewirtschafteten Anteil an Ackerland in Deutschland.

Übersicht 13: Ökologisch bewirtschaftetes Ackerland (in Tausend ha)

	1999	2003	2007	2010	2016	2020
Insgesamt	11.821	11.827	11.877	11.847	11.763	11.664
darunter ökologisch bewirtschaftet ¹⁾	253	349	412	428	478	734
desgleichen in Prozent	2,1	2,9	3,5	3,6	4,1	6,3

¹⁾ Bis 2007: Ackerland in Betrieben mit ökologischem Landbau.

Quelle: Statistisches Bundesamt

12. Hat die Bundesregierung Kenntnis darüber, wie viele Landwirte in den kommenden fünf Jahren (schätzungsweise) in den Ruhestand gehen werden, und wenn ja, welchen Einfluss wird das nach Einschätzung der Bundesregierung auf das „Höfesterben“ (vgl. Vorbemerkung der Fragesteller) haben?

Aus der Landwirtschaftszählung 2020 geht hervor, dass von den 229.200 befragten Betriebsleiterinnen und Betriebsleitern in landwirtschaftlichen Betrieben mit der Rechtsform Einzelunternehmen, die Familienarbeitskräfte sind, 26.300 65 Jahre oder älter sind (www.destatis.de/DE/Themen/Branchen-Unternehmen/Landwirtschaft-Forstwirtschaft-Fischerei/Landwirtschaftliche-Betriebe/Publikationen/Downloads-Landwirtschaftliche-Betriebe/arbeitskraefte-2030218209004.html?nn=371820). Dies entspricht einem Anteil von rund 12 Prozent. Es kann davon ausgegangen werden, dass diese Personen in den kommenden Jahren in den Ruhestand gehen werden.

Aus den Ergebnissen der Landwirtschaftszählung 2020 geht ebenfalls hervor, dass von 109.695 befragten Betrieben, deren Betriebsleiter oder -leiterinnen 55 Jahre oder älter waren, 40.224 eine gesicherte Hofnachfolge hatten (www.destatis.de/DE/Themen/Branchen-Unternehmen/Landwirtschaft-Forstwirtschaft-Fischerei/Landwirtschaftliche-Betriebe/Publikationen/Downloads-Landwirtschaftliche-Betriebe/hofnachfolge-lw-betriebe-5411403209004.html?nn=371820). Dies entspricht einem Anteil von rund 37 Prozent. Der Anteil lag bei Haupterwerbsbetrieben mit rund 40 Prozent etwas höher als bei Nebenerwerbsbetrieben.

13. Beabsichtigt die Bundesregierung bei dem von ihr geplanten „artgerechten Umbau der Nutztierhaltung“ auch etwas gegen die „ökonomischen Kräfte, die den Betriebsgrößenstrukturwandel seit Jahrzehnten treiben“ zu unternehmen oder darauf einzuwirken, und wenn ja, mit welchen konkreten Maßnahmen (Antwort der Bundesregierung zu Frage 2 der Kleinen Anfrage der Fraktion der AfD „Auswirkungen von Klimaschutzmaßnahmen auf die deutsche Landwirtschaft“ auf Bundestagsdrucksache 19/31317)?
- a) Wenn ja, was konkret?
- b) Wenn nein, warum nicht?

Die Fragen 13 bis 13b werden gemeinsam beantwortet.

Im Koalitionsvertrag unterstreichen die Regierungsparteien SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP, dass ein Umbau der Nutztierhaltung in Deutschland erforderlich ist. Die Ziele dieses Umbaus werden dabei ebenso deutlich wie die Zusage, die Landwirtinnen und Landwirte dabei zu unterstützen.

Im Rahmen dieses Prozesses können die Perspektiven der Tierhaltenden Betriebe verbessert, das gesellschaftlich-ökonomische Umfeld positiver gestaltet und Planungs- und Investitionssicherheit für die Betriebe hergestellt werden.

Durch eine Kombination unterschiedlicher Maßnahmen, wie die Förderung des Ökolandbaus und die Orientierung der Tierbestände an der Fläche, kann dabei insbesondere das Umfeld kleiner und mittlerer Betriebe wieder günstiger gestaltet werden.

14. Hat die Bundesregierung Kenntnisse darüber, wie sich die Corona-Pandemie beziehungsweise die politischen Corona-Maßnahmen bislang auf das „Höfesterben“ (vgl. Vorbemerkung der Fragesteller) und die Betriebsergebnisse ausgewirkt haben, und wenn ja, welche?

Die Corona-Pandemie hat vor allem zu Beginn zu kurzfristigen Störungen in der Lieferkette einiger landwirtschaftlicher Produkte geführt. Betroffen waren vor allem Lieferketten, bei denen der grenzüberschreitende Transport von Produkten eine bedeutende Rolle spielt. Auch durch vorübergehende, corona-bedingte Schließungen von Schlachtbetrieben kam es zu Störungen in den Lieferketten. Darüber hinaus haben Lockdowns, Gastronomieschließungen und der Ausfall von Großveranstaltungen zu veränderten Konsummustern geführt. Auf der anderen Seite hat die Corona-Krise zu einem Anstieg des Konsums von Bio-Lebensmitteln sowie beim Tourismus („Urlaub auf dem Bauernhof“) geführt.

Die Betriebsergebnisse in der Landwirtschaft hängen von einer Vielzahl von Faktoren wie Witterung, Betriebsmittel- und Produktpreise ab. In den vergangenen Jahren hat außerdem der Ausbruch der Afrikanischen Schweinepest die wirtschaftliche Situation der Landwirtschaft stark geprägt.

15. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Zahl der Insolvenzen bei landwirtschaftlichen Betrieben in den letzten 20 Jahren in Deutschland entwickelt (bitte für jedes Jahr angeben, nach Betriebsform aufschlüsseln und vergleichbare Daten verwenden)?

Die vom Statistischen Bundesamt monatlich veröffentlichte Insolvenzstatistik gibt Auskunft über die Zahl der Insolvenzverfahren nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen. Nach der derzeit gültigen Klassifikation liegen jährliche Angaben von 2008 bis 2020 vor. Betriebe des ökologischen Landbaus werden nicht getrennt erfasst.

Die Zahlen können unter dem Tabellencode 52411-0006 in der GENESIS-Datenbank abgerufen werden. Es wird auf die ausgesetzte Insolvenzantragspflicht von März 2020 bis Mai 2021 verwiesen.

Übersicht 14: Anzahl der beantragten Insolvenzverfahren im Bereich „Landwirtschaft, Jagd und verbundene Tätigkeiten“

2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
127	125	143	124	108	103	114	97	128	86	97	107	93

Quelle: Statistisches Bundesamt

16. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Gesamtverschuldung der landwirtschaftlichen Betriebe in den letzten 20 Jahren in Deutschland entwickelt (bitte für jedes Jahr angeben, nach Betriebsform aufschlüsseln und vergleichbare Daten verwenden)?

Die Entwicklung der Verschuldung der landwirtschaftlichen Betriebe in den letzten 20 Jahren ist der Übersicht 15 in der Anlage zu entnehmen. Dargestellt sind Angaben zu den Nettoverbindlichkeiten (Summe der Verbindlichkeiten abzüglich des Finanzumlaufvermögens) je Betrieb nach Betriebsformen, die aus Buchführungsergebnissen des Testbetriebsnetzes des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft gewonnen wurden.

17. Wie haben sich nach Kenntnis der Bundesregierung die landwirtschaftlichen Einkommen in den letzten 20 Jahren in Deutschland entwickelt (bitte für jedes Jahr angeben, nach Betriebsform aufschlüsseln und vergleichbare Daten verwenden)?

Die Entwicklung der Einkommen aus landwirtschaftlicher Tätigkeit in den letzten 20 Jahren ist der Übersicht 16 in der Anlage zu entnehmen. Dabei wird die Kennzahl „Gewinn plus Personalaufwand je (Voll-)Arbeitskraft“ verwendet, um den Erfolg von Betrieben mit ungleichen Anteilen nicht entlohnter Arbeitskräfte vergleichbar zu machen. Diese Kennzahl wird als „Einkommen“ bezeichnet und so auch im Agrarpolitischen Bericht der Bundesregierung verwendet.

18. Was sind nach Einschätzung der Bundesregierung die Haupttreiber des „Höfesterbens“ (vgl. Vorbemerkung der Fragesteller)?

Strukturwandel findet in allen Wirtschaftsbereichen statt, als Folge der Anpassung von Betrieben, von Sektoren sowie die der Wirtschaft als Ganzes an sich ändernden Rahmenbedingungen. Vor allem der technische Fortschritt, gesellschaftliche Entwicklungen, wie sich ändernde Verbrauchsmuster, sowie ökonomische Zwänge und Anreize sind Triebkräfte, die zu einer Veränderung der Wirtschaftsstrukturen führen. Davon ist auch der Agrarsektor nicht ausgenommen.

19. Was genau meint der Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft Cem Özdemir, wenn er sagt, dass wir ein Artensterben und ein „Höfesterben“ hätten und wir beides gleichermaßen angehen müssten (<https://www.agrarheute.com/politik/oezdemir-will-agrarminister-werk-kuenast-s-fortsetzen-588182>), beziehungsweise mit welchen konkreten Maßnahmen soll dies geschehen?

Die Bundesregierung strebt sowohl den Erhalt der Artenvielfalt als auch eine ökonomisch tragfähige Ausrichtung des Agrarsystems an und verknüpft diese Ausrichtung mit einer umweltfreundlichen, gerechten und nachhaltigen Ernährungspolitik. Die Bundesregierung richtet die Rahmenbedingungen entsprechend danach aus.

20. Was genau meint der Vizekanzler und Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz, Dr. Robert Habeck, wenn er sagt, dass wir ein Artensterben und „Höfesterben“ hätten und es deshalb ein neues Denken in der Agrarpolitik bräuchte, welches nicht nur „wachse oder weiche“ kenne (<https://www.tagesschau.de/wirtschaft/unternehmen/landwirtschaft-koalitionsvertrag-verbraucher-101.html>), beziehungsweise mit welchen konkreten Maßnahmen soll dies geschehen?

Die Bundesregierung beabsichtigt, die Landwirtschaft im Einklang mit Natur, Umwelt und Klima weiterzuentwickeln. Das Ziel ist dabei eine nachhaltige, zukunftsfähige Landwirtschaft, in der die Bäuerinnen und Bauern ökonomisch tragfähig wirtschaften können und die zugleich Natur und Umwelt, Tieren und dem Klima gerecht wird.

Im Übrigen wird auf die Antworten zu den Fragen 13 und 19 verwiesen.

Anlage

Übersicht 15 zu Frage 16: Nettoverbindlichkeiten* landwirtschaftlicher Betriebe (Euro je Betrieb)

Betriebsform	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Ackerbau	86.089	85.994	85.577	88.700	90.817	92.913	88.822	92.158	97.575	99.374
Gartenbau	131.426	140.446	137.014	135.016	118.769	117.278	118.769	110.033	119.619	124.048
Dauerkultur	49.692	46.684	45.672	48.498	43.144	43.970	40.161	45.526	42.706	38.189
Futterbau	88.665	91.722	89.074	86.864	88.085	88.166	79.542	86.151	89.448	87.886
Veredlung	101.707	123.188	139.303	122.251	118.918	143.598	149.671	164.868	143.364	175.947
Gemischt (Verbund)	90.184	98.695	100.480	91.963	92.509	91.999	90.980	97.157	106.636	105.676
Gesamt	88.899	93.836	94.256	90.933	90.624	93.299	88.911	94.969	97.166	99.532
Betriebsform	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Ackerbau	96.677	87.607	97.762	109.227	126.038	119.511	118.041	126.443	129.275	134.328
Gartenbau	115.681	104.885	112.913	112.985	98.990	114.795	105.327	105.341	159.301	159.611
Dauerkultur	38.143	30.788	37.164	36.121	48.747	52.009	47.587	29.528	25.578	13.128
Futterbau	92.683	97.525	101.149	117.422	122.889	159.486	149.207	155.065	170.823	186.036
Veredlung	169.248	164.817	180.943	191.099	199.938	242.803	230.321	251.030	201.710	218.955
Gemischt (Verbund)	114.516	118.584	129.849	140.018	157.841	161.974	175.753	195.118	197.460	204.032
Gesamt	101.741	101.711	109.329	121.388	131.180	149.083	144.876	152.798	157.891	166.280

*) Summe der Verbindlichkeiten abzüglich des Finanzumlaufvermögens. Hochgerechnete Angaben aus Buchführungsergebnissen des Testbetriebsnetzes Landwirtschaft für Betriebe aller Rechts- und Bewirtschaftungsformen, Wirtschaftsjahre endend im genannten Jahr.

Quelle: BMEL

Übersicht 16, zu Frage 17: Einkommen* aus landwirtschaftlicher Tätigkeit (Euro je Vollarbeitskraft)

Betriebsform	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Ackerbau	30.231	23.651	28.423	28.896	25.243	32.117	40.306	36.301	29.487	38.900
Gartenbau	20.962	21.415	20.728	19.718	21.346	21.629	23.164	21.672	22.406	22.456
Dauerkultur	17.742	20.121	18.814	18.233	19.810	20.974	25.000	21.744	19.866	21.778
Futterbau	20.950	18.563	17.755	21.770	23.311	25.472	34.587	21.843	21.226	30.440
Veredlung	33.232	18.638	17.191	33.183	29.697	29.797	17.851	30.019	29.360	23.618
Gemischt (Verbund)	22.101	18.712	18.774	23.349	21.515	24.081	30.198	25.818	22.739	28.629
Gesamt	23.625	19.837	20.019	23.816	23.393	25.971	31.338	25.730	23.594	29.383
Betriebsform	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Ackerbau	38.666	55.394	46.116	38.430	34.690	33.931	33.658	34.791	36.906	38.255
Gartenbau	22.724	23.167	24.066	25.219	29.040	30.979	30.209	31.757	37.597	37.975
Dauerkultur	22.677	27.096	24.948	23.798	25.520	27.671	30.713	28.105	29.492	33.504
Futterbau	30.405	28.271	34.147	24.071	22.347	27.700	40.763	30.694	28.455	30.451
Veredlung	33.277	41.957	42.681	32.381	25.377	49.174	39.756	30.162	66.780	28.180
Gemischt (Verbund)	30.168	34.611	33.904	28.038	25.105	30.276	32.245	28.369	32.623	31.049
Gesamt	30.561	34.646	35.234	28.123	26.148	31.564	35.947	30.991	35.013	32.872

*) Summe aus Gewinn und Personalaufwand, je Vollarbeitskraft. Hochgerechnete Angaben aus Buchführungsergebnissen des Testbetriebsnetzes Landwirtschaft für Betriebe aller Rechts- und Bewirtschaftungsformen, Wirtschaftsjahre endend im genannten Jahr.

Quelle: BMEL

